

Elternbildung: «Im Dschungel der Berufswahl»

■ Vortrag im Foyer Sigristhofstatt am Dienstag, 9. Juni, 20 Uhr

Welchen Berufsweg soll unser Kind einschlagen? Ist der gewählte Weg überhaupt für unser Kind geeignet? Ein Fachmann aus der Praxis gibt wertvolle Hinweise. Eingeladen sind Eltern und Jugendliche. Der Eintritt ist frei.

Während der Primar- und Sekundarschulzeit spielt der Kampf um einen guten Notendurchschnitt ei-

ne zentrale Rolle im Leben unserer Kinder, was auch zu einem enormen Druck führen kann. Was aber, wenn das ersehnte Niveau nicht erreicht wird und der Knopf erst nach der obligatorischen Schulzeit aufgeht? Stehen dann für unser Kind die Türen zum Traumberuf nach wie vor noch offen?

Vielfältige Bildungswege kennen lernen

In seinem Vortrag wird Herr Gilbert Roos, er ist selber verantwortlich für über 120 Lehrstellen,

einen umfassenden Überblick – aus Sicht der Berufswelt – über die vielfältigen Bildungswege nach der Primarschule und das Bildungssystem Schweiz vermitteln. Je besser und früher die Eltern über die verschiedenen Möglichkeiten informiert sind, desto klarer und schneller werden sie sehen, dass es heute nicht nur einen, sondern viele Wege gibt, die zum Traumberuf führen.

Durchlässiges System

Dank einem durchlässigen Bil-

dungssystem sind die Zeiten vorbei, in denen der eingeschlagene Ausbildungsweg schwer zu verändern ist und der Berufswahlentscheid mehr oder weniger lebenslänglich gilt. Das Elternforum freut sich, viele Eltern und Jugendliche aus der gesamten Primar- und Sekundarstufe und weitere Interessierte an diesem Abend begrüßen zu dürfen. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung im Foyer Sigristhofstatt ist frei.

| Elternforum Schule Weggis, Raphaela Folkmar



† Josef Weingartner-Waser

Unser Dädi Josef Weingartner ist am 3. Oktober 1924 als viertes von acht Kindern in Weggis geboren. Er hatte eine schöne, aber harte Jugend. Schon während der Schulzeit musste er Geld mitverdienen für die Grossfamilie. Die Primar- und Sekundarschule besuchte er in Weggis. Nach der Schulzeit arbeitete er bei der Post als Briefträger.

1951 heiratete er unsere Müsche Marie Waser. Das Glück war durch die Geburten von Edith, Pia, Rolf und Urs perfekt.

Unser Dädi nahm am Vereinsleben in Weggis rege teil. Er war im Turnverein, Tennisclub, Schwimmclub, SLRG, Samariterverein und in der St. Niklausen- und Sennengesellschaft. Mit Rolf Birrer organisierte er einige Jugilerger und

schwärmte bei uns immer von dieser schönen Zeit. Er erzählte uns auch immer von seiner Dienstzeit bei den Rigibuebe und seiner Kompanie 3/44.

Er war in einigen öffentlichen Ämtern für unseren Wohn- und Ferienort Weggis tätig und hat in zahlreichen Kommissionen und Arbeitsgruppen mitgearbeitet; u.a. in der Schulpflege Weggis, bei Weggis Tourismus, Rosenfestumzug, Officekommission und während 12 Jahren als Schulbusfahrer.

In den 60iger Jahren machte er sich selbständig mit dem Brennstoffhandel und erweiterte in den darauffolgenden Jahren sein Geschäft mit einer Betonanlage und dem Getränkehandel.

Grosse Freude bereiteten ihm seine fünf Grosskinder Tanja, Diana, Petra, Katja und Sarah. Nie konnte er ihnen böse sein, sie wickelten ihn um den Finger, wann immer sich die Möglichkeiten ergaben.

Dädi musste schwere Schicksalsschläge hinnehmen. So starb ganz unerwartet 1998 sein Sohn Urs und 2003 seine Tochter Edith. Es war eine schwere Zeit für unsere Familie.

Vor etwa fünf Jahren machte sich seine Krankheit langsam bemerkbar. Unsere Müsche pflegte ihn zuhause so lange sie konnte und es ihr gesundheitlich möglich war. Vor einem guten Jahr zogen unsere Eltern ins Alterszentrum Hofmatt, wo Dädi schon bald in die Pflegeri kam. Es ging ihm zusehends schlechter, bis er am 3. Mai

von seiner Krankheit erlöst wurde.

Ganz herzlich danken möchten wir Ruth und Alfons Röthlin für die gute Betreuung sowie dem ganzen Hofmatt-Team für die liebevolle Pflege auf seinem letzten Weg.

† Margrit Zurmühle

Vor mehr als 30 Jahren bist du nach einer schwierigen Jugendzeit zuerst nach Luzern und dann nach Weggis gezogen, wo du verschiedene Stellen inne hattest. Schon bald hast du mit Alois den Bund der Ehe geschlossen und mit der Geburt von Lukas und Sandra war die Familie komplett.

Nach ein paar Jahren machte sich bei dir eine Krankheit bemerkbar, welche manchmal schwer zu begreifen war. Trotz dieses Leidens durften wir mit dir viele angenehme Stunden erleben.

Pflanzen und Tiere waren deine grosse Leidenschaft. Vor allem bei Tieren warst du sehr gerne. Sie stellten keine Fragen, wenn es dir nicht ums Reden war.

Am Samstagmorgen, kurz nach dem Besuch deiner geliebten Tiere, ging es dir plötzlich sehr schlecht und kurze Zeit später hat in Anwesenheit deiner Familie dein Herz aufgehört zu schlagen.

In ewiger Erinnerung: Deine Familie

Leserbrief

Der Name «Cirrus»

In der Wochen-Zeitung wird der Katamaran Cirrus, das neue Kursschiff der SGV, kurz beschrieben. Es wird auch auf den Namen hingewiesen mit der Bemerkung, dass die Wolken Cirrus der Schwerelosigkeit gleichkommen. Greift man aber zu einem Lexikon (dtv), erfährt man, dass Cirrus der lateinische Name für Ranke oder rankenförmiger Körperanhang, z.B. die Barteln am Fischmaul bedeutet. Im Buch für Zoologie findet man noch weitere Bestandteile dieses Namens; mit wenig Fantasie denkt man an männliche Tiere. Richard H. Peter

Regeln für Leserbriefe

- Ihr Leserbrief muss mit Name, Vorname, genauer Adresse und Telefonnummer versehen sein, damit uns die Urheberschaft zweifelsfrei bekannt ist und Rückfragen möglich sind;
- Die Leserbriefspalten stehen in der Regel nur den Abonnenten der Wochen-Zeitung zur Verfügung;
- Ob ein Leserbrief abgedruckt wird oder nicht, entscheidet allein der Verlag. Es besteht kein Anrecht auf Publikation;
- Kurz gehaltene Leserbriefe haben eher die Chance, abgedruckt und auch gelesen zu werden;
- Die Redaktion behält sich Kürzungen von Leserbriefen ausdrücklich vor.